Rühl, Paul

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **80 (1962)**

Heft 50

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

† **Paul Rühl,** Ing., S. I. A., alt-Sektionschef der Bauabteilung des Kreises III der SBB, ist am 2. Dezember im Alter von 86 Jahren in Bern gestorben, wo er im Ruhestand lebte.

† **Heinrich Tuggener,** dipl. Arch., S. I. A., G. E. P., von Zürich, geboren am 19. März 1894, ETH 1916 bis 1920, 1935 bis 1940 Stadtbaumeister von Schaffhausen, seither selbständiger Architekt und Liegenschaftenschätzer in Zürich, ist am 4. Dezember mitten in reger Tätigkeit gestorben.

† **Wilhelm Leupold,** dipl. Masch.-Ing., S. I. A., G. E. P., von Pontresina, geboren am 26. März 1887, Eidg. Polytechnikum 1906 bis 1911, 1938 bis 1947 Direktor des Gaswerks Aarau, seither Beratender Ingenieur in Basel, ist am 5. Dezember gestorben.

† **Henry Rüegg,** dipl. Ing.-Chem., Dr.-Ing., G. E. P., von Bauma, geboren am 31. Dez. 1899, ETH 1918 bis 1922, Chairman of the Board, Ultra Chemical Works, Paterson NJ, USA, ist am 8. Dezember tot vom Stuhl gesunken. Erschüttert stehen wir vor dieser Nachricht, hatte doch der Verstorbene die USA-Reise der G. E. P. vom letzten Jahr organisiert und liebenswürdig begleitet und uns erst noch im September dieses Jahres in Zürich besucht.

Mitteilungen

Neuordnung der Schweizerischen Normung. Die seit 1919 bestehende Schweizerische Normenvereinigung (SNV) hat sich am 29. Nov. 1962 in Zürich versammelt, um der bisher lockeren Zusammenfassung von Verbänden, staatlichen Stellen und Firmen eine festere Grundlage zu geben. Nach Referaten über die Normung in der Schweiz sowie über die Internationale Organisation für Normung (ISO) und ihre Bedeutung für die Wirtschaft unseres Landes wurden die Statuten angenommen und der Vorstand bestellt. Ihm gehören Vertreter des Vereins Schweiz. Maschinenindustrieller (VSM), des Schweiz. Elektrotechnischen Vereins (SEV), des Verbandes Schweiz. Elektrizitätswerke (VSE), des Schweiz. Verbandes für die Materialprüfungen der Technik (SVMT), des Ingenieur- und Architektenvereins (S. I. A.), der chemischen Industrie und der SNV-Gruppe Nr. 110, Automobilwesen, an. Die Geschäftsstelle der Schweizerischen Normenvereinigung wird weiterhin vom VSM-Normalienbureau geführt, das während 43 Jahren das Sekretariat der bisherigen Organisation betreut hat. Im Hinblick auf die wirtschaftlichen Zusammenschlüsse und den Aufbau in den Entwicklungsländern kommt der nationalen und internationalen Normung eine wachsende Bedeutung zu. Die Schweizerische Normenvereinigung wird, in ihrer neuen Form, in der Lage sein, sich mit den daraus entstehenden Aufgaben zu befassen.

Landwirtschaftliche Informationstagung über das Bauen mit Leca. Am 9. November 1962 fand in Olten eine Informationstagung über die Verwendung von Leca im landwirtschaftlichen Bauen statt. Ueber diesen Isolierbaustoff, der in der Schweiz von der AG Hunziker & Cie. hergestellt wird, wurde in SBZ 1961, H. 44, S. 761 berichtet. Führende Architekten und Baufachleute aus der ganzen Schweiz hatten Gelegenheit, sich mit ihm sowie mit seinen vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten, besonders in der Landwirtschaft, vertraut zu machen. Vor allem in Dänemark hat Leca in der Landwirtschaft ein breites Anwendungsfeld gefunden. Neben den verschiedenen Fachreferaten hat hauptsächlich die Vorführung von Anwendungsbeispielen grosses Interesse gefunden.

Ein Merkblatt für den Krantransport ist soeben erschienen. Es ist für den praktischen Gebrauch eines jeden bestimmt, der mit Krantransport zu tun hat, und umfasst eine Anleitung in 13 Punkten, zwei Tabellen «Kubikmetergewichte in kg» und «Belastungstabelle für die Befestigung mittels Ketten oder Seilen» sowie die «Signale für sicheren Kranverkehr». Das Merkblatt ist auf dem unverwüstlichen Syntosil-Papier gedruckt. Es kann zum Preise von 75 Rp. pro Stück, zuzüglich Porto, beim Verlag Ott in Thun bezogen werden.

Wettbewerbe

Wohnüberbauung Breitacker in Zollikon (SBZ 1961, H. 43, S. 754). In der Weiterbearbeitung (einschl. zwei zusätzlichen Kindergärten) reichten die beiden im 1. und 2. Rang stehenden Projektverfasser ein gemeinsames Gesamtprojekt ein. Im Einverständnis mit dem 2. Preisträger reichten die im 1. Rang stehenden Architekten ein eigenes Projekt ein. Das Preisgericht und der Gemeinderat von Zollikon bestimmten das Projekt der Architekten *Balz König, Fritz Streuli* und *Kurt Wieland* zur Ausführung. Die Firma Constam und Koller verzichtete freiwillig auf eine weitere Mitarbeit.

Buchbesprechungen

Schweizer Burgen und Schlösser. Von *E. Probst.* 40 S. Text, 8 Farbtafeln und 80 ganzseitige Bilder in Tiefdruck. Zürich 1962, Orell Füssli Verlag. Preis geb. 32 Fr.

Der schön ausgestattete Bildband mit charakteristischen Beispielen von Burgen und Schlössern aus allen Landesteilen will einem breiteren Kreise dienen, der sich diesen eindrucksvollen Baudenkmälern aus einem im Historischen gründenden Interesse, vielleicht auch einer romantischen Neigung folgend, zuwendet. Der Verfasser ist durch seinen Vater Eugen Probst, den verdienstvollen ehemaligen Präsidenten des Schweizer Burgenvereins, mit diesem Zweig der Bauforschung eng verbunden. Einführend werden die historische und kulturgeschichtliche Bedeutung der Burgen geschildert und einige Fachbegriffe erläutert. Die fotografischen Aufnahmen — grösstenteils stammen sie vom Verfasser selbst — erfüllen bestens die Anforderungen, die im Rahmen einer breit angelegten Schau von Burgen und Schlössern zu stellen sind. Zugehörige Bildbeschreibungen ergeben einen lexikalen Abriss, der über das Informatorische hinaus zu weiterem Studium in der Burgenkunde anregen kann. *G. R.*

Architekten zeichnen. Ausgewählte Zeichnungen und Skizzen vom 9. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Von *C. Coulin.* 144 S., Format 25 × 33 cm, 65 Zeichnungen. Stuttgart 1962, Julius Hoffmann Verlag. Preis geb. 42 DM.

Ein Augenschmaus nicht allein für Architekten! Der Verleger Kurt Hoffmann — ex officio ein Freund von Architekturzeichnungen — hat in Claudius Coulin einen Bearbeiter für dieses Bilderbuch gefunden, der als Architekt und Lehrer für Perspektive die fachlichen Voraussetzungen mit künstlerischem Feingefühl und kritischem Sinn verbindet. Diesen Ueberblick über die Zeichenarbeit des Architekten zu bieten, haben sich Autor und Verleger nicht leicht gemacht. Abgesehen davon, dass es Architekten geben soll, die das Zeichnen als notwendiges Uebel betrachten oder überhaupt ablehnen, mochte das Ziel einer möglichst natur- und grössengetreuen Wiedergabe der Originale seine Schwierigkeit bieten. Das Bestreben, für jeden der gewählten Urheber ein besonders charakteristisches Beispiel zu finden, wandelte sich mit dem Werden des Buches von der Charakterisierung einer bestimmten Persönlichkeit in die nicht minder interessante Darstellung der Verschiedenartigkeit der Charaktere von über 60 Baumeistern und Architekten. Vom Schöpfer des St. Galler Klosterplanes (als Idealvorstellung einer karolingischen Reichsabtei) um 820 erstreckt sich die Darstellung bis zu einem René Sarger, dessen schwungvoller Ideenentwurf für eine Konstruktion in Stahlbetonschalen mit doppelt gekrümmter Fläche (Wasserreservoir Annassers in Algier) aus dem Jahre 1961 stammt.

In der knappen, lesenswerten Einführung umreisst Coulin das Wesen der Architektenzeichnung, die nach Wölfflin zwischen der objektiv-mathematisch-geometrischen Ingenieurzeichnung und der subjektiven, phantasie- und gefühlsbedingten Darstellung des reinen Künstlers liegt. Ihre Spielarten: Die *Ideenskizze,* als erste Vorstellung, ein Gedanke, die illustrative Ergänzung zum Gespräch. Noch unverbindlich, leicht hingeworfen, immer die neugierige Frage im Hintergrund: Ist es so möglich? Die *Entwurfsskizze* — Coulin folgend — enthält sodann die Lösung. Erstmals fixiert sie Masse, legt sie Konstruktionsprinzipien fest. Noch will man